

## 2nd Joint Meeting von AMS, DMV und ÖMG von Klaus D. Bierstedt und Volker Bach

### Zur Entstehung der Tagung

Die gemeinsamen AMS-DMV-Tagungen begannen im Sommer 1988 bei einer Euromath-Tagung in Helsingør, Dänemark. Dort hörte ich, daß die American Math. Soc. (AMS) beschlossen hatte, sog. "Regional Meetings" auch in Europa, zusammen mit europäischen mathematischen Gesellschaften, zu organisieren, zuerst eine Tagung in England mit der London Math. Soc. (LMS). Ich war damals im Präsidium der DMV und vereinbarte mit dem zuständigen "Meetings Secretary" der AMS, Robert Fossum, daß jeder von uns bei seiner Gesellschaft für eine derartige gemeinsame Tagung der AMS auch mit der DMV werben wolle.

Im Präsidium der DMV war man überrascht, aber der damalige Vorsitzende, Herr Schwarz, ging sofort daran, eine deutsche wissenschaftliche Kommission für die Tagung zu gründen, der ich nicht angehörte. Ich dachte, daß ich etwas in Gang gebracht hätte, daß ich aber keine weitere Arbeit hineinstecken müßte.

Die Tagung von AMS und LMS fand vom 29.6.–1.7.1992 in Cambridge statt und hatte etwa 500 Teilnehmer; kurz zuvor begann in den Jahren 1991/92 die Planung für die deutsche AMS-DMV-Tagung konkrete Formen anzunehmen. Im Sommer 1991 erhielt ich einen Anruf des damaligen Vorsitzenden der DMV, Herrn Grötschel. Er bat mich, in die Kommission zur Vorbereitung der AMS-DMV-Tagung einzutreten und diese Vorbereitung voranzutreiben. Zu Beginn des Jahres 1992 wurde beschlossen, die Tagung 1993 in Heidelberg abzuhalten, und der deutsche Teil des "Scientific Committee" wurde umbesetzt; außer Heidelberger Professoren waren nur Herr Schappacher und ich dabei. Die Heidelberger Kollegen, an der Spitze Herr Dold, leisteten phantastische Arbeit bei der Organisation der Tagung, die vom 1.10. bis zum 3.10.1993 stattfand und mit über 400 Teilnehmern ein großer wissenschaftlicher Erfolg war (siehe Bericht von Herrn Cuntz in den *Mitteilungen* 4–1993).

Nach der Tagung sprach ich mit Fossum darüber, in zwölf Jahren wieder eine gemeinsame Tagung in Deutschland abzuhalten, worauf er mir sagte, daß er dann nicht mehr zuständiger Sekretär der AMS sein werde. Mainz als Tagungsort hatte ich schon 1993 ins



Auge gefaßt: Es ist meine Heimatstadt, an der Johannes Gutenberg-Universität hatte ich studiert und promoviert.

Ein Brief von Frau Friedlander, der "Associate Secretary" der AMS für die AMS-DMV-Tagung 2005, an den Präsidenten der DMV führte 2002 dazu, daß die DMV mir als lokalen Organisator Herrn Bach nannte; wie sich herausstellte, war das ein Glücksgriff. Durch ein Mißverständnis beim Wechsel des Präsidentenamtes der DMV wurde der AMS dann plötzlich (ohne Wissen von Herrn Bach oder mir) angeboten, die gemeinsame Tagung, zusammen mit der österreichischen math. Gesellschaft (ÖMG), entweder im Juni 2005 in Mainz oder im September 2005 in Klagenfurt abzuhalten. Für die AMS war Juni der richtige Monat, und Mainz (in der Nähe des Rhein-Main-Flughafens Frankfurt) auch der leichter aus den USA erreichbare Ort. So war die Entscheidung gefallen und gleichzeitig die ÖMG als Mitveranstalter ins Boot gekommen.

Herr Bach und ich dachten an eine Tagung ähnlicher Dimension und Länge wie in Heidelberg. Aber im Sommer 2003 traf ich Susan Friedlander erstmals persönlich auf der gemeinsamen Tagung von AMS und der Real Sociedad Matemática Española in Sevilla. Dort gab es über 1100 Teilnehmer, und gemeinsame Tagungen der AMS mit den französischen und italienischen Gesellschaften hatten auch 700 bzw. 600 Teilnehmer gehabt. Frau Friedlander meinte: „If you do not plan a meeting with 700 participants, you can count the AMS out.“ Ich hatte Bedenken, ob eine so große Tagung an der Universität Mainz möglich sei, aber Bach zerstreute diese Bedenken, und wir änderten die Planung. Jetzt sollte die Tagung schon am Donnerstag (und nicht erst am Freitag) beginnen.

Frau Friedlander beharrte übrigens darauf, daß dies das „Second Joint Meeting of AMS, DMV and ÖMG“ sei; sie war stolz, daß Mainz tatsächlich die erste zweite Tagung der AMS mit einer europäischen Gesellschaft brachte. In den 12 Jahren seit Heidelberg hatte sich von Seiten der AMS einiges geändert. Vor Heidelberg hatten die amerikanischen Kollegen im "Scientific Committee" die deutschen Hauptvortragenden vorgeschlagen und die deutschen die amerikanischen Plenary Speakers. Jetzt suchte der amerikani-

sche Teil des Komitees die amerikanischen Hauptvortragenden aus, und der deutsch-österreichische Teil diejenigen aus unseren beiden Ländern. Um eine hohe Teilnehmerzahl zu bekommen, gab es in Mainz 30 Special Sessions (statt der ca. 10 von 1993), darunter erstmals eine gemeinsam von GAMM und SIAM organisierte, und eine Poster-Session (die weniger Zuspruch fand, als ich erwartet hatte).

Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, in erster Linie bei Frau Jacobi, Herrn Bach und bei Elliott Pearl vom Atlas Abstract Server. Den Mainzer Kollegen gebühren Glückwünsche für die ausgezeichnete Organisation. Nach allem, was man mir berichtete, war diese Tagung ein sehr großer wissenschaftlicher Erfolg. Man könnte eine dritte AMS-DMV-Tagung in acht oder zwölf Jahren planen. Dann wird sie aber von Seiten der DMV jemand anderes organisieren – ich bin sehr zufrieden, im Jahr meines 60. Geburtstages die bisher bei weitem größte Tagung, an der die DMV je beteiligt war, mitorganisiert zu haben. (Klaus D. Bierstedt)

## Tagungsbericht

Vom 16.–19. 6. 2005 fand die zweite gemeinsame Tagung der American Mathematical Society (AMS), der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) und der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft (ÖMG) am Institut für Mathematik der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz statt.

Über 750 Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern (darunter 332 Mitglieder der AMS) kamen zur Konferenz, was unsere Erwartung von ca. 700 Teilnehmern übertraf. Das wissenschaftliche Programm bot eine repräsentative Momentaufnahme exzellenter mathematischer Forschung dar, die Plenarsprecher(innen) H. Esnault, R. Hamilton, M. Hopkins, ä Ch. Krattenthaler, F. Natterer und H.-T. Yau erwiesen sich als Publikumsmagneten, und einige prominent besetzte Spezialsektionen sprengten die vorhandenen Hörsaalkapazitäten. Auch das gute Wetter trug seinen Teil zum Erfolg der Konferenz bei, denn die *social events* „Rheinfahrt“ und „Empfang im kurfürstlichen Schloß“ wurden dadurch noch beschwingter.

Die Spezialsektionen wurden in ähnlicher Weise organisiert, wie das bei den nächsten Jahrestagungen der DMV für die neuen Minisymposien vorgesehen ist: Sie wurden nicht vorher thematisch festgelegt, vielmehr gab es eine Ausschreibung, bei der potenzielle Organisatoren solcher Spezialsektionen um eine skizzenhafte Beschreibung des Inhalts und des Umfangs und möglichst auch die Nennung einiger geeigneter Vortragender gebeten wurden. Als Steuerungsinstrumente waren die Annahme/Ablehnung der Anträge und ggf. auch die Verengung des zeitlichen Rahmens vorgesehen. Für mich war es erstaunlich, wie

gut dieses Verfahren funktioniert hat. Die gewünschte wissenschaftliche Ausgewogenheit hat sich von selbst und bei nur sehr moderatem Einsatz der Steuerungsinstrumente eingestellt.

Die Konferenzorganisatoren waren S. Friedlander (als Vertreterin der AMS), K. Bierstedt (als Vertreter der DMV), und ich (als lokaler Organisator). Diese drei Personen waren in erster Linie mit den wissenschaftlichen Aspekten der Organisation befasst. Die Konferenz profitierte dabei ganz wesentlich von der großen Erfahrung bei der Organisation von Tagungen, die sowohl Frau Friedlander wie auch Herr Bierstedt mitbrachten. Besonders möchte ich das Engagement Herrn Bierstedts hervorheben, das über wissenschaftliche Angelegenheiten weit hinaus ging. Er hat die Organisation der Spezialsektionen von der Zeiteinteilung bis hin zur Erstellung der ersten  $\TeX$ -Datei für den Tagungsband praktisch allein übernommen, und als früherer Mainzer hatte er auch die lokale Organisation sehr konstruktiv unterstützen können. Den drei Organisatoren standen die drei weiteren Kollegen W. Ballmann, W. Schmid und K. Schmidt zur Seite, die dann zusammen als *Scientific Committee* die Auswahl der Plenarsprecher vornahmen. Weiterhin waren der Kollege S. Müller-Stach, Frau U. Jacobi, Herr J. Bauer und viele, viele Helferinnen und Helfer vom Fachbereich Mathematik und Informatik der Universität Mainz wertvolle Stützen für die Organisation. Ihnen allen gebührt mein Dank.

Die Tagung wurde von der DFG mit ca. 20 000 EUR unterstützt, hinzu kamen neben den Konferenzgebühren noch 4 000 EUR vom Land Rheinland-Pfalz, ca. 4 500 EUR von Verlagen, eine Spende von 1 000 EUR von DaimlerChrysler und eine private Spende von ca. 215 EUR von Herrn Bierstedt (für die Gebühren des Atlas Abstract Servers) sowie eine Sachspende von SAP. Insgesamt ergab sich am Ende ein ausgeglichenes Budget, so dass wir weder die Bürgschaft der DMV noch die der AMS in Anspruch nehmen mussten.

Dennoch sei hier beiden Gesellschaften für diese für die Organisation wesentlichen Bürgschaften ebenso gedankt wie den genannten Spendern und Sponsoren für ihre Unterstützung. (Volker Bach)

## Adresse der Autoren

Prof. Dr. Klaus D. Bierstedt  
Universität Paderborn  
Warburger Straße 100, 33098 Paderborn  
klausd@uni-paderborn.de  
Prof. Dr. Volker Bach  
Johannes Gutenberg-Universität  
Staudinger Weg 9, 55099 Mainz  
vbach@mathematik.uni-mainz.de